

Aus dem Bundeshaus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **38 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das diplomatische und konsularische Netz der Schweiz im Wandel: Einrichtung neuer regionaler Konsularcenter und Begleitmassnahmen

Die Schweiz stützt sich für die Umsetzung ihrer Aussenpolitik und die Wahrung ihrer Interessen auf ein weltweites Netz von rund 140 diplomatischen und konsularischen Vertretungen. Es ist weltweit das neunt grösste Netz seiner Art – bemerkenswert für ein Land von der Grösse der Schweiz. Die dafür zur Verfügung gestellten Mittel sind Gegenstand regelmässiger Evaluationen. In den letzten 15 Jahren kam es zu einem Abbau in Westeuropa (Aufhebung der Vertretungen in Neapel, Bordeaux, Dresden usw.) und Nordamerika (Schliessung der Vertretung in Houston z. B.), um mit einer verstärkten Präsenz in den Schwellenländern im Süden und Osten den dort neu entstandenen Bedürfnissen zu genügen (z. B. Eröffnung von Vertretungen in Astana, St. Petersburg und Guangzhou). In jüngerer Zeit führten Budgetüberlegungen – Einsparungen bei den Personal- und Betriebskosten – zur Schliessung unserer Generalkonsulate in Düsseldorf, Genua und Edinburgh.

Die gegenwärtigen Neubewertungen stützen sich auf eine Effizienzanalyse, welche die Erbringung der konsularischen Dienstleistungen an die Auslandschweizerinnen und -schweizer im Hinblick auf die Erhaltung oder gar Verbesserung der Service-public-Qualität untersuchte. Dafür wurden für jede Vertretung spezifische Leistungskataloge erstellt, was schliesslich dazu führte, dass Konsularabteilungen geschlossen und dafür regionale Konsularcenter (siehe Liste im Kasten) eingerichtet wurden. Die Analyse zeigte auf, dass alle betroffenen Botschaften neben ihrem diplomatischen Engagement, welches politische, kulturelle, wirtschaftliche und Handelsfragen betrifft, auch sämtliche konsularischen Dienstleistungen anbieten; ein breites Dienstleistungsangebot, das vom Ausstellen von Ausweispapieren über Beglaubigungen und Visaerteilungen bis hin zu Zivilstandsangelegenheiten reicht. Diese untereinander recht ähnlichen Produkte werden von Kanzleien erbracht, die geografisch relativ nahe beieinander liegen und die alle namhafte Ressourcen für Personal, Infrastruktur und Material (z. B. Geräte zur Erfassung von biometrischen Daten) benötigen. Unsere Botschaft in Bratislava ist ein gutes Beispiel für die wenig ökonomische Nutzung unserer Ressourcen bei der Erbringung von rein konsularischen Dienstleistungen: 42 ausgestellte Pässe und 3 Visaerteilungen pro Jahr rechtfertigen die Anwesenheit von zwei zu 100 % angestellten versetzbaren Mitarbeitenden nicht. Die Idee, einen vollständigen Katalog an konsularischen Dienstleistungen an einem Ort zu konzentrieren, bringt erhebliche Einsparungen. Auf diese Weise kann eine Personalzuweisung erfolgen, die der tatsächlichen Nachfrage der in den benachbarten Regionen wohnhaften Landsleute entspricht, und die Investitionen bleiben auf das Material einer einzigen Einrichtung innerhalb einer bestimmten Region beschränkt. Kurz, die Verlegung von

Verwaltungseinheiten in regionale Konsularcenter soll der Ressourcenoptimierung dienen. Dazu muss angemerkt werden, dass dieser Konzentrationsprozess nicht mit der Schliessung von Vertretungen gleichzusetzen ist: Die Schweizer Präsenz bleibt in den Ländern, in denen die Konsularabteilungen verlegt werden, gesichert. Unsere Botschafterinnen und Botschafter stellen sowohl die Erfüllung ihrer diplomatischen Aufgaben als auch die menschliche Nähe zu unseren Landsleuten sicher, die sich in ihren Aufenthalts- oder Akkreditierungsländern niedergelassen haben.

Das EDA ist sich indes bewusst, dass die Schliessung von Vertretungen bzw. die Konzentration der Dienstleistungen in regionalen Konsularcentern für die Schweizerkolonie grosse Auswirkungen hat, vor allem, weil bestimmte Aufgaben nun von anderen Vertretungen übernommen werden, sowie aufgrund der grösseren geografischen Distanz, mit welcher ein Verlust des Gefühls der Nähe verbunden ist. Wir verstehen beispielsweise, dass es für die Betroffenen eine Beschwerne darstellen kann, wenn sie für die Erfassung der biometrischen Daten eine Reise machen müssen.

Darum bemüht, einen qualitativ hochstehenden Service public aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, hat das EDA deshalb eine Reihe von Begleitmassnahmen wie zum Beispiel die Schaffung einer Konsulardirektion vorgesehen, die für einen Service public sorgen soll, der seinen Namen auch tatsächlich verdient. Eine der Neuerungen ist die schrittweise Einführung einer «Helpline», die schliesslich an 365 Tagen des Jahrs Telefonanrufe entgegennehmen und E-Mails beantworten wird. Zudem wird in den Botschaften, die sich von ihren Konsularabteilungen trennen, Lokalpersonal verbleiben, um in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Konsularcentern die Erbringung bestimmter Dienstleistungen sicherzustellen. Auch die Einrichtung mobiler Lösungen (mit mobilen Geräten zur Erfassung der biometrischen Daten) sei an dieser Stelle erwähnt. Im Einvernehmen mit der Vertretung, bei der die Gesuchsteller immatrikuliert ist, kann die Erfassung der biometrischen Daten zudem in jedem Passbüro in der Schweiz (zum Beispiel anlässlich einer Reise in die Heimat) oder in jeder schweizerischen Vertretung mit Konsularabteilung erfolgen. Es werden Anlaufstellen (z. B. Schweizer-Clubs, Honorarkonsulate) für die amtliche Attestierung der Lebensbescheinigung eingerichtet, die für die AHV benötigt werden. Bei konsularischen Schutzfällen beabsichtigen wir, uns verstärkt auf unser Netz von Honorarkonsu-

KONSULARABTEILUNG (GESCHLOSSEN)	REGIONALES KONSULARCENTER (ERÖFFNET)	DATUM
Tirana (Albanien)	Balkan (Pristina)	01.04.2011
Harare (Simbabwe, Malawi, Sambia, Angola)	Südliches Afrika (Pretoria)	01.04.2011
Sofia (Bulgarien)	Südosteuropa (Bukarest)	15.04.2011
Port-au-Prince (Haiti)	Hispaniola (Santo Domingo)	01.05.2011
Brüssel (Belgien)	Benelux (Den Haag)	16.05.2011
Helsinki (Finnland)		
Kopenhagen (Dänemark)		
Oslo (Norwegen)	Nordische Staaten (Stockholm)	30.05.2011
Ljubljana (Slowenien)		
Zagreb (Kroatien)		
Budapest (Ungarn)		
Bratislava (Slowakei)		Sommer
Prag (Tschechien)	Wien	2011

linnen und -konsuln zu stützen. Diese werden an ihrer erstmalig in der Schweiz stattfindenden Konferenz vom August 2011 für die verschiedenen Facetten ihrer Funktion sensibilisiert, zu der insbesondere auch die Nähe zur Schweizergemeinde gehört. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass das EDA mehr als hundert Honorarkonsulate eröffnet hat, um der Entwicklung der schweizerischen Interessen Rechnung zu tragen und – insbesondere in den Schwellenländern – neu aufgetretene Bedürfnisse abzudecken. Bei den Ernennungsverfahren sichert sich das EDA die Mitwirkung der Auslandschweizer-Organisation, um den Bedürfnissen vor Ort und den Erwartungen der Schweizerkolonie möglichst gerecht zu werden. Selbstverständlich begleitet und fördert das EDA die Entwicklung der Online-Dienste. Zudem zählt es darauf, auf die Formen der Zusammenarbeit mit den Staaten des Schengenraums zurückzugreifen und die Partnerschaft mit Österreich und Deutschland, welche die Schweiz im Bereich des konsularischen Schutzes eingegangen ist, zu verstärken.

Wir werden die Leserschaft der «Schweizer Revue» über die weitere Entwicklungen des diplomatischen und konsularischen Netzes der Schweiz auf dem Laufenden halten. Es befindet sich im steten Wandel, seine Form wird insbesondere vom Universalitätsprinzip – die Schweiz versucht mit allen Ländern der Welt Beziehungen zu unterhalten –, von den neuen geopolitischen Herausforderungen und ganz allgemein von der Vertretung der schweizerischen Interessen bestimmt. Dazu gehören auch die Dienstleistungen für die Schweizer Bürgerinnen und Bürger. JFL

VOLKSINITIATIVEN:

Seit der letzten Ausgabe sind folgende Volksinitiativen lanciert worden: (Ablauffrist der Unterschriftensammlung in Klammern)

- Eidgenössische Volksinitiative «Für eine öffentliche Krankenkasse» (01.08.2012)
- Eidgenössische Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)» (08.09.2012)
- Eidgenössische Volksinitiative «Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)» (17.12.2012)

Bitte konsultieren Sie die Seite www.bk.admin.ch/aktuell/abstimmung. Dort finden Sie jeweils eine Aufstellung der hängigen Referendumsvorlagen und Volksinitiativen sowie die entsprechenden Unterschriftenbogen, falls vorhanden. Bitte senden Sie die ausgefüllten und unterschriebenen Bogen direkt an das zuständige Initiativkomitee.

VERANTWORTLICH FÜR DIE AMTLICHEN MITTEILUNGEN DES EDA:
 JEAN-FRANÇOIS LICHTENSTERN, AUSLANDSCHWEIZERBEZIEHUNGEN
 BUNDESGASSE 32, CH-3003 BERN
 TELEFON: +41 800 24 7 365
WWW.EDA.ADMIN.CH/ASD, MAIL: HELPLINE@EDA.ADMIN.CH

Hier leben die meisten Auslandschweizer

